

Das drey und zwanzigste Capitel.

Von dem zwischen den Häuten des Hodens erzeugtem
Fleisch, und von der Verhärtung des sehnigten
Gewebes desselben.

Es ist auffer allem Zweifel, daß auch das Fleisch, so sich zwischen den Häuten des Hodens erzeugt hat, weggenommen werden müsse. Diese Operation gelingt am besten, wann der Schnitt am Hodensack selbst gemacht wird.

Ist aber das fleischigte Gewebe des Hodens verhärtet, so ist keine Hülfe weder von Instrumenten noch Medicamenten zu erwarten. Dann dieses Uebel ist mit den gefährlichsten Zufällen vergesellschaftet, als: schwere hitzige Fieber, Erbrechen der grünen und schwarzen Galle, heftiger Durst, Trockenheit und Rauigkeit der Zunge. Gemeiniglich am dritten Tag geht die schäumende Galle mit Schmerzen in den Gedärmen unter sich ab. Der Kranke kan weder Speisen zu sich nehmen, noch behalten. Es währt nicht lange, so empfindet er an den äussern Theilen Frost, das Zittern stellt sich ein; er macht unwillkührliche Bewegungen mit den Händen; auf der Stirn bricht ein kalter Schweiß aus, und auf diesen folgt der Todt.

Das